

# Absichtlich geplante und geförderte Verwirrung zwischen Sekten und Religion

Analyse der Situation in Europa, anhand des Berichts, um den der Abgeordnete Rudy Salles von der Parlamentarischen Versammlung des Europarats gebeten wurde: „Der Schutz Minderjähriger vor sektiererischen Exzessen“

Danièle Muller-Tulli

## **Geschichte**

FECRIS erhielt das teilnehmende Statut beim Europarat im Januar 2005. Der Antrag dazu wurde 2002 gestellt.

In seinem bemerkenswerten Buch „Scientology, die Autopsie einer Staatssekte“, schrieb Emmanuel FANSTEN: „Der Europarat eröffnet der Scientology und ihren Alliierten einen Resonanzboden ... die Organisation behandelt grundsätzlich die Menschenrechte im Schoß des erweiterten Europa. Ein offenes Thema für die Sekten, die nach ihrer offiziellen Anerkennung streben.“

Man unterstützt also im Laufe der Neunzigerjahre einen Machtzuwachs der sektiererischen Netzwerke. Bestimmte Parlamentarier werden, bewusst oder nicht, wunschgemäß Zielscheiben der Durchdringung zuerst durch die Scientology und dann durch andere. NGOs<sup>1</sup> werden zum Goldpreis gekauft und bilden wichtige Alliierte (davon haben wir in Kopenhagen Beispiele gesehen) und bilden mit anderen kleinen Bewegungen, unterstützt von bestimmten Soziologen und Religionshistorikern gemeinsame Netze.

---

<sup>1</sup> Non governmental organisations - Nichtregierungsorganisationen

**Das Ziel:** die Diskussion auf das Gebiet der Religionsfreiheit zu verlagern, um sich als Opfer des Angriffs auf diese fundamentale Freiheit zu positionieren.

2002 legt also FECRIS ihren Antrag zum Erhalt des teilnehmenden Status vor. Zu normalen Zeiten genügen einige Monate, bis die vorläufige Überprüfung erledigt und die NGO entweder angenommen oder abgewiesen ist. Hunderte NGOs haben diesen Prozess durchlaufen.

**Der Prozess für die FECRIS bleibt blockiert.** Die Anfragen ziehen sich in den Büros hin ... oder verschwinden. Dann setzen 2 Abgeordnete ihr Veto dagegen und schicken der Kommission für Menschenrechte eine umfangreiche Denkschrift gegen die FECRIS. Ihrerseits lässt die FECRIS dem Europarat ihren eigenen Tätigkeitsbericht zukommen ... der kurioser Weise nie zu einer Entscheidung gelangt.

Man muss wissen, dass außerhalb der parlamentarischen Sitzungen jeder den Parlamentssaal betreten kann, die Büros treffen einander dort, die Türen sind offen. Es ist also leicht, sich dort einzuschleichen und Papiere mitzunehmen. Andere Umstände zeigen klar die Macht der Sektenlobby; die Berichterstat-terin demissioniert plötzlich aus medizinischen Gründen. Sie wird durch den Schweizer Dick MARTY ersetzt, Prokurator im Tessin und an Probleme gewöhnt, die mit der MAFIA zu tun haben. Ich habe ihn häufig in der Bar der Parlamentarier getroffen. Er gesteht, dass er noch niemals im Rahmen seiner Arbeit so viel belästigt wurde.

Schließlich erwies sich nach drei Jahren, größtenteils dank Dick MARTY, dass die FECRIS den zur Erlangung des Status erforderlichen Kriterien entspricht. Sie erhält ihn 2005 und ich wurde zur Delegierten beim Europarat ernannt, eine Funktion, die ich seitdem innehave, und ich vertrete die FECRIS in den Kommissionen für Menschenrechte, Bildung und Kultur und sozialen Zusammenhalt.

Sehr schnell, was außergewöhnlich ist, beschließt die Kommission für Menschenrechte der INGO<sup>2</sup>-Konferenz, einen Studientag am 28. Juni 2007 den sektiererischen Exzessen zu widmen:

„Die sektiererischen Exzesse: eine Herausforderung für die Demokratie und die Menschenrechte“.

Mitorganisatorin der Tagung war die Präsidentin der INGO-Konferenz, Annelise OESCHGER. Ihr und mir selbst waren die Gefährlichkeit der Sekten und ihrer Macht zu schaden bewusst.

Mehrere Mitglieder der FECRIS waren unter den Rednern: Jean-Pierre JOUGLA, Tom SACKVILLE, Maxim YURCHENKO. Einige der Widersacher der FECRIS waren auch da, unter ihnen Jeremy GUNN, großer Widersacher der „Sektengegner“ und Verteidiger der „Neunen religiösen Bewegungen“, Ankläger Frankreichs vor der OSZE und Freund von Eileen Barker. Und in der Assistenz, Komplizen der Scientology.

In seinem Vortrag erklärte Jean-Pierre Jougla:

„Weiterhin die Frage der gegenwärtigen Sekten unter dem Blickpunkt des Religiösen zu betrachten, führt dazu, das Wesentliche des Phänomens stillschweigend zu übergehen, das heute die Gebiete der Gesundheit, des Wohlbefindens, der persönlichen Entwicklung, der Psychotherapie, der Weiterbildung in Unternehmen, der Wissenschaft, der Kultur usw. betrifft.

Sekte und Religion zu vermischen trägt dazu bei, den Irrtum zu verstärken, hinter den die Sekten sich mit immer mehr Verbissenheit flüchten, dass sie soweit gehen, ihre Anhänger von der Notwendigkeit zu überzeugen, diese Schimäre weiter zu verbreiten und ihr Rückhalt zu geben, indem sie sie zu Kämpfern und Propagandisten ihrer Sache macht.

---

<sup>2</sup> International nongovernmental organisation – internationale Nichtregierungsorganisation

In Wirklichkeit hat dieses Amalgam den Zweck, die Analyse des Wesens des Sektenphänomens zu verhindern, denn das Wesentliche an der Sekte ist die exklusive und totalitäre Idee. Die Religion ist nur eine der Masken unter anderen, die bestimmte Sekten annehmen, um zukünftige Anhänger anzulocken und ihr Vertrauen zu gewinnen.“

In der Weiterverfolgung ihres Zieles, die für die Politik Verantwortlichen für das Problem der Sekten sensibel zu machen, sie an ihr Engagement zu erinnern, das sie in der **Empfehlung 1412 (1999)** der PACE<sup>3</sup> bezüglich der ungesetzlichen Tätigkeit von Sekten auf sich genommen hatten, gefolgt von der **Empfehlung 1178 (1992)** bezüglich Sekten und neue religiöse Bewegungen, nimmt die INGO-Konferenz am **27. Januar 2011** die Empfehlung an: **„Sektiererische Exzesse und Verletzung der Menschenrechte“**.

Diese Empfehlung erinnert daran, dass die Empfehlung 1412 dem Schutz der am stärksten Gefährdeten, besonders der Kinder, eine ganz besondere Wichtigkeit verlieh.

Damit sie Wirkung hatte, musste diese Empfehlung hernach der Parlamentarischen Versammlung des Europarats vorgestellt, von mindestens 10 Parlamentariern angenommen und dann Gegenstand eines Berichts an die Versammlung sein.

Frau OESCHGER und ich haben deshalb Kontakt mit dem Abgeordneten Rudy SALLES aufgenommen, von dem wir wussten, dass er sich mit dem Thema mehrere Male bei verschiedenen parlamentarischen Enquetekommissionen in Frankreich beschäftigt hatte.

Die Miviludes<sup>4</sup> hatte sich bereits an die Kommission für Rechtsangelegenheiten des Europarats gewandt, die sich für das Pro-

---

<sup>3</sup> Parliamentarian Assembly of the Council of Europe – Parlamentarische Versammlung des Europarats

<sup>4</sup> Mission interministérielle de vigilance et de lutte contre les dérives sectaires – Interministerielle Mission der Wachsamkeit und des Kampfes gegen sektiererische Exzesse

jekt des Berichts „Der Schutz Minderjähriger vor sektiererischen Exzessen“ interessierte. Der Abgeordnete Rudy SALLES wurde im September 2011 zum Berichterstatter ernannt.

Die FECRIS hat ihren Beitrag geleistet, direkt durch den Bericht von Branka DUJMIC für die Arbeitsgruppe „Sektiererische Exzesse und Verletzung der Menschenrechte“, indirekt dadurch, dass sie der Kommission für Rechtsangelegenheiten nützliche Informationen lieferte und verschiedene Persönlichkeiten empfahl.

Wir kennen das Weitere:

Der Bericht wurde der Parlamentarischen Versammlung des Europarats am 10. April 2014 vorgestellt.

Eine umfangreiche Kampagne von Angriffen sowohl gegen den Bericht als auch gegen Rudy SALLES als Person, gegen Miviludes und natürlich auch gegen FECRIS wurde von der Sektenlobby orchestriert. Briefe überschwemmten das Büro der Präsidentin der PACE, Anne Brasseur, Pamphlete zirkulierten, eine Nebenveranstaltung wurde am 8. April in den Räumen des Europarats selbst abgehalten, Plakate wurden in den Aufzügen und in den Gängen aufgehängt, die „eine ernste Bedrohung der Religionsfreiheit“ anprangerten und von unerwarteten Persönlichkeiten, einem ehemaligen Rechtsberater der Europäischen Menschenrechtsgerichtshofs, einem ehemaligen Verantwortlichen der Helsinki-Gruppe und einem Mitglied der PACE unterstützt wurden.

Unerhört.

Die Empfehlung hat die Hürde nicht überwunden.

Die Entschließung musste 58 Änderungen über sich ergehen lassen. Unnützlich zu sagen, dass sie ihrer Substanz beraubt wurde.

Ich werde Ihnen zum Schluss eine Nachricht überbringen, die Rudy SALLES, der heute nicht zu uns kommen konnte, mich Ihnen vorzulesen bat. Sie verstehen daher klar, warum wir den Titel gewählt haben: „Absichtlich geplante und geförderte Verwirrung zwischen Sekten und Religion“.

Ich wünsche Ihnen allen eine ausgezeichnete Konferenz